**1.+2. Timotheus – Teil 3**

**Einführung / Grundsätzliches**

Der 2. Timotheusbrief trägt einen besonders feierlichen Charakter. Er ist das letzte Schreiben

von Paulus im NT. Verfasst wurde dieser Brief in seiner Todeszelle in Rom. Paulus sah, wie sein

Lebenswerk begann, unter schlechten Einflüssen zu degenerieren, ohne dass er noch persönlich

hätte dagegen intervenieren können (1,15). Dies nimmt er zum Anlass, um die „letzten Tage“,

die Endzeit der Christenheit, zu beschreiben (3,1ff.). Was sich in der Zeit des Paulus im Ansatz

entwickelte, sollte in grossem Masse die Christenheit in der Zeit vor der Wiederkunft Christi

kennzeichnen. Dieser Brief gibt viele ganz konkrete und persönliche Verhaltensanweisungen in

einer Zeit des allgemeinen Abweichens von den Belehrungen der Bibel. Ein hochaktueller Brief

in einer Epoche der Verführung und des unaufhaltsamen Niedergangs! (Roger Liebi)

Wie schon erwähnt, schreibt Paulus hier seinen letzten inspirierten Brief und adressiert ihn an sein geliebtes und echtes Kind im Glauben: Timotheus. Ungefähr 1 1/2 Jahre vorher hat Paulus Timotheus seinen ersten Brief geschrieben. Nun ist Paulus zum zweiten Mal im Gefängnis. Seine Haftbedingungen sind aber markant schlechter als bei seiner ersten Gefangenschaft. Paulus befindet sich in der Todeszelle in Rom und es war sein "letzter" Wunsch, Timotheus ein letztes Mal zu ermutigen und zu stärken!

**Schlüsselvers:**

"Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast." **(3,14)**

Festhalten am Haupt im Angesicht des Niedergangs (Abfalls)! Im 1Tim wird das Verhalten der Gläubigen als Ganzes betont im Licht des Niedergangs. Im 2Tim liegt der Schwerpunkt auf der individuellen Verantwortung des Gläubigen im Licht des Niedergangs. Auch wenn generell ein Abfall von Gott und seinem Wort stattfindet, so ist jeder einzelne dafür verantwortlich, gottesfürchtig in Christus Jesus zu leben (2Tim 3,12) und am Haupt festzuhalten.

Kurze Definition vom Abfall (Niedergang) des Glaubens:

Der Abfall vom Glaubens geschieht durch eine zunehmende Ablehnung der gesunden Lehre des Wortes Gottes und einer gleichzeitigen Zuwendung zu Irrlehre (Irrglauben). Im Abfall erleidet der Gläubige Schiffsbruch des Glaubens und verfehlt das Ziel des Glaubens welches ist, hinzugelangen zur Vollkommenheit (Reife).

**Einführung**

"Paulus, Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, gemäß der Verheißung des Lebens in Christus Jesus, 2 an Timotheus, [mein] geliebtes Kind: Gnade, Barmherzigkeit, Friede [sei mit dir] von Gott, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem Herrn! Ich danke Gott, dem ich von den Vorfahren her mit reinem Gewissen diene, wenn ich unablässig an dich gedenke in meinen Gebeten Tag und Nacht, 4 und ich bin voll Verlangen, dich zu sehen, da ich mich an deine Tränen erinnere, damit ich mit Freude erfüllt werde. 5 Dabei halte ich die Erinnerung an deinen ungeheuchelten Glauben fest, der zuvor in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike gewohnt hat, ich bin aber überzeugt, auch in dir." **(2Tim 1,1-5)**

**V 1-2** Obwohl 2Tim ein persönlicher Brief ist, betont Paulus zu Beginn seine apostolische Autorität. Paulus wünscht seinem "geliebten Kind" im Glauben das, was er allen in seinem Briefen wünscht: Gnade und Friede. In den Timotheusbriefen fügt Paulus etwas hinzu: Barmherzigkeit. Dies soll Timotheus im Besonderen zukommen.

**V 3-5** Paulus versichert Timotheus im Gebet hinter ihm zu stehen und wünscht sich sehr, ihn bald wieder zu sehen. Bei der letzten Verabschiedung war Timotheus sehr traurig und weinte. Gross wäre die Freude für Paulus und Timotheus, sich vor dem Tod des Paulus noch einmal zu sehen. Paulus erinnert sich oft an Timotheus und seinen "ungeheuchelten" Glauben, der schon in seiner Grossmutter Lois und in seiner Mutter Eunike gewesen ist.

**Ermahnungen an Timotheus | 1,6-18**

**Ermahnung 1,6-11**

"Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes wieder anzufachen, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist; 7 denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. 8 So schäme dich nun nicht des Zeugnisses von unserem Herrn, auch nicht meinetwegen, der ich sein Gefangener bin; sondern leide mit [uns] für das Evangelium in der Kraft Gottes. 9 Er hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund seines eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben wurde, 10 die jetzt aber offenbar geworden ist durch die Erscheinung unseres Retters Jesus Christus, der dem Tod die Macht genommen hat und Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, 11 für das ich als Verkündiger und Apostel und Lehrer der Heiden eingesetzt worden bin." **(1,6-11)**

**V 6** Paulus ermutigt Timotheus seine "Gnadengabe" nicht zu vernachlässigen, welche durch Handauflegung des Paulus in seinem Leben wirksam ist. Gott hatte für Timotheus eine einzigartige Berufung und in dieser Berufung soll Timotheus leben und wirken.

**V 7-8** Timotheus war, wie schon oft erwähnt, ein eher sensibler und furchtsamer Mensch. Deshalb stand er in Gefahr, angesichts von Schwierigkeiten zu resignieren und seinen Dienst (vorübergehend) zu vernachlässigen. Daher erinnert ihn der Apostel daran, dass der Heilige Geist in ihm nicht Furchtsamkeit (Feigheit) wirkt, sondern Kraft, Liebe und Besonnenheit (Zucht). So muss Timotheus seinen Dienst nicht in Furcht, sondern in Kraft vollbringen und kann mutig seine Berufung leben, auch im Angesicht von Ablehnung und Verfolgung.

**V 9-11** Nun erklärt Paulus, warum Timotheus seine Berufung festhalten soll, nämlich um des Evangeliums willen. Paulus legt nun die Essenz des Evangeliums dar: Die Gläubigen sind errettet aus Gnade mittels des Glaubens und nicht aufgrund von Werken. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat Jesus Christus dem Tod die Macht genommen und das wahre Leben Gottes ans Licht gebracht. Paulus und mit ihm auch Timotheus sind gemeinsam berufen zum Dienst an diesem ewigen und unvergänglichen Evangelium.

**Vorbilder: Paulus (1,12-14)**

"Aus diesem Grund erleide ich dies auch; aber ich schäme mich nicht. Denn ich weiß, an wen ich glaube, und ich bin überzeugt, dass er mächtig ist, das mir anvertraute Gut zu bewahren bis zu jenem Tag. 13 Halte dich an das Muster der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus ist! 14 Dieses edle anvertraute Gut bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!" **(1,12-14)**

Paulus erleidet seine Gefangenschaft aufgrund seines Dienstes am Evangelium und er schämt sich dessen nicht. Und auch Timotheus sollte sich dessen nicht schämen! Dieses "(edle) anvertraute Gut" (wird in diesem Abschnitt zweimal erwähnt) (Vgl. 1Tim 6,20), soll und darf verkündet werden und es ist niemandem möglich, das Evangelium Gottes in seiner Ausbreitung zu verhindern. Timotheus soll Paulus als Vorbild nehmen und sich gleichermassen in der Kraft des Hl. Geistes an die "gesunden Worte" des Evangeliums halten.

**Negative Vorbilder** (Phygelus und Hermogenes) **Positives Vorbild (Onesiphorus) | 1,15-18**

"Du weißt ja, dass sich von mir alle abgewandt haben, die in [der Provinz] Asia sind, unter ihnen auch Phygelus und Hermogenes. 16 Der Herr erweise dem Haus des Onesiphorus Barmherzigkeit, weil er mich oft erquickt und sich meiner Ketten nicht geschämt hat; 17 sondern als er in Rom war, suchte er mich umso eifriger und fand mich auch. 18 Der Herr gebe ihm, dass er Barmherzigkeit erlange vom Herrn an jenem Tag! Und wie viel er mir in Ephesus gedient hat, weißt du am besten." **(1,15-18)**

Paulus beauftrage Timotheus zu einem temporären apostolischen Dienst in der Gemeinde in Ephesus. Ephesus liegt in der römischen Provinz Asia. In dieser Provinz, wo Paulus viele Jahre gewirkt hat, ist man nun auf Distanz zum Apostel Paulus gegangen, der wegen seinem Dienst am Evangelium oft mit der Obrigkeit in Konflikt gekommen ist und nun zum zweiten Mal in (in Troas verhaftet) Rom inhaftiert worden war. Auch zwei offenbar einflussreiche Männer, von denen wir sonst nichts wissen, rücken von Paulus ab: Phygellus und Hermogenes.

Aber nicht alle haben ihn verlassen! Da ist auch ein Onesiphorus, der ihm oft Freude bereitet (er hat Paulus oft erquickt) und sich nicht geschämt hat, ihn in Rom im Gefängnis zu besuchen (zu suchen). Paulus ersucht Timotheus dem Haus des Onesiphorus deshalb Barmherzigkeit zu erweisen. Paulus betet für diesen Onesiphorus, dass der barmherzige Onesiphorus selbst Barmherzigkeit an dem Tag der Belohnung erfährt. (vgl. Mt 5,7 "Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.")

Paulus stellt Onesiphorus als ein schönes Beispiel dar, der inmitten des Abfalls, seinen Glauben, seine Arbeit und seine Treue bewiesen hat. Onesiphorus ist ein leuchtendes Beispiel, dass auch wenn kollektiver Niedergang (Abfall) geschieht, individuelle Glaubens-Verantwortung möglich ist (Vgl. Dan 1,6ff)

**Anweisungen des Paulus an Timotheus in Kapitel 1:**

|  |  |
| --- | --- |
| 1,6 | Fache die Gnadengabe Gottes an |
| 1,8 | Schäme dich nicht des Zeugnisses vom Herrn und vom Paulus |
| 1,8 | Leide für das Evangelium in der Kraft Gottes |
| 1,13 | Halte fest am Vorbild (Muster) der gesunden Worte |
| 1,14 | Bewahre das edle anvertraute Gut durch den Heiligen Geist |

**Beispiele für einen Jünger | 2,1-26**

**Paulus 2,1-2**

"Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist. 2 Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren." **(2,1-2)**

**V 1** Auf der ersten Missionsreise ist Timotheus durch den Dienst des Paulus zum Glauben gekommen. Nun ermutigt er Timotheus, stark zu sein. Dies war eine zentrale Ermutigung im 1Tim, und wird nun von Paulus wiederholt, was darauf schliessen lässt, dass Timotheus immer noch ermutigt werden muss, seine "Schwachheit" zu überwinden.

**V 2** Diese Stärke in der Gnade Gottes soll Timotheus gebrauchen, um das weiterzugeben, was der Apostel ihm vor den Ohren vieler Menschen verkündigt hat. Besonders Menschen nachziehen, die zwei Eigenschaften aufweisen:

* Treue im Leben
* Fähigkeit in der Lehre

Wir sehen hier vier Generationen dargelegt (Vgl. Joel 1,3):

* Paulus
* Timotheus und viele Zeugen
* Treue und fähige Menschen
* Die von ihnen belehrten (berufenen) Menschen

**Ein Soldat 2,3-4**

"Du nun erdulde die Widrigkeiten als ein guter Streiter Jesu Christi! 4 Wer Kriegsdienst tut, verstrickt sich nicht in Geschäfte des Lebensunterhalts, damit er dem gefällt, der ihn in Dienst gestellt hat." **(2,3-4)**

Paulus gebraucht das Beispiel eines Soldaten, der gegen Sold angeworben worden ist. Er nimmt Schwierigkeiten und Strapazen in Kauf, um seinen Dienst auszuführen. So soll es auch ein Streiter Jesu Christi machen. Ein Soldat fokussiert sich auf das Kampfgeschehen und lässt sich nicht durch viele Alltagsdinge ablenken. Er will dem gefallen, der ihn gegen Sold angeworben hat. So sollen Christen sich nicht durch "Geschäfte des Lebensunterhalts" so einwickeln lassen, dass diese den Dienst und die Hingabe an den Herrn und seine Gemeinde schmälern.

**Ein Sportler 2,5**

"Und wenn sich auch jemand an Wettkämpfen beteiligt, so empfängt er doch nicht den Siegeskranz, wenn er nicht nach den Regeln kämpft." **(2,5)**

Der Sportler muss sich an die Spielregeln halten, sonst kann er den Siegpreis nicht erkämpfen. Regelkonform muss es auch im Dienst für Gott zugehen: Alles, was wir tun, muss sich an Gott und seinem Wort, bzw. der gesunden Lehre orientieren.

**Ein Ackerbauer 2,6-7**

"Der Ackersmann, der sich mit der Arbeit müht, hat den ersten Anspruch auf die Früchte. 7 Bedenke die Dinge, die ich sage; und der Herr gebe dir in allem Verständnis!" **(2,6-7)**

Der Ackerbauer muss sich in seiner Arbeit mühen (hart arbeiten). Zudem muss er geduldig warten können, denn die Früchte des Feldes reifen nur langsam heran. Auch Jünger des Herrn müssen ausdauernd ihren Dienst verrichten, bevor sie die Ergebnisse ihrer Arbeit bei der Ankunft des Herrn ernten können. Endgültig abgerechnet wird am Tage des Preisgerichts!

**Jesus Christus 2,8-13**

"Halte im Gedächtnis Jesus Christus, aus dem Samen Davids, der aus den Toten auferstanden ist nach meinem Evangelium, 9 in dessen Dienst ich Leiden erdulde, sogar Ketten wie ein Übeltäter — aber das Wort Gottes ist nicht gekettet! 10 Darum ertrage ich alles standhaft um der Auserwählten willen, damit auch sie die Errettung erlangen, die in Christus Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit. 11 Glaubwürdig ist das Wort: Wenn wir mitgestorben sind, so werden wir auch mitleben; 12 wenn wir standhaft ausharren, so werden wir mitherrschen; wenn wir verleugnen, so wird er uns auch verleugnen; 13 wenn wir untreu sind, so bleibt er doch treu; er kann sich selbst nicht verleugnen." **(2,8-13)**

**V 8** In diesem Vers weist Paulus den Timotheus an, seine Gedanken beständig auf Jesus Christus auszurichten. Dieser Jesus ist gestorben und aus den Toten auferstanden – gemäss dem Evangelium des Paulus. Jesus ist aber auch ein Nachkomme Davids, der auf dem Thron Davids im Friedensreich sitzen wird.

**V 9 -11** Dieser Dienst am Evangelium brachte Paulus in viele Drangsale, Schwierigkeiten und Gefangenschaften wie ein Übeltäter (Vgl. 2Kor 11,23-33). Doch auch wenn Paulus in Ketten sich befand, das Wort Gottes läuft weiter (Vgl. 2Thes 3,1; Phil 1,12-14). Paulus nahm bereitwillig diese Leiden auf sich, damit Menschen für die ewige Herrlichkeit gerettet werden.

**V 12-13** Wer geduldig in den Glaubensschwierigkeiten ausharrt, wird einmal zusammen mit dem Herrn Jesus in seinem zukünftigen Reich regieren. Paulus versichert dem Timotheus, dass Jesus die retten wird, die beständig und ausharrend an Ihn glauben. Der Herr ist treu und wird es auch immer bleiben!

**Ein Arbeiter 2,14-19**

"Bringe dies in Erinnerung und bezeuge ernstlich vor dem Herrn, dass man nicht um Worte streiten soll, was zu nichts nütze ist als zur Verwirrung der Zuhörer. 15 Strebe eifrig danach, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt. 16 Die unheiligen, nichtigen Schwätzereien aber meide; denn sie fördern nur noch mehr die Gottlosigkeit, 17 und ihr Wort frisst um sich wie ein Krebsgeschwür. Zu ihnen gehören Hymenäus und Philetus, 18 die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen, und so den Glauben etlicher Leute umstürzen. 19 Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen!, und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit! " **(2,14-19)**

**V 14-15** Timotheus soll "dies" (Verse 11-13) verkündigen und immer wieder darauf hinweisen, dass nutzlose Wortgefechte zu vermeiden sein. Er soll wie ein eifriger Arbeiter sein, der für seinen Meister eine gute Arbeit tut, welche einer Prüfung standhält und für die er sich nicht zu schämen braucht.

**V 16** Timotheus soll die unheiligen und nichtigen Schwätzereien meiden, denn sie fördern die Gottlosigkeit und wirken wie ein Krebsgeschwür, das sich schnell ausbreitet und tödlich ist. An anderen Stellen des NT wird Irrlehre mit Sauerteig verglichen. Sauerteig der sich ausbreiten kann, durchdringt schliesslich den ganzen Teig.

**V 17-18** Zwei Männer werden hier namentlich genannt, deren Lehren den Glauben etlicher in der Gemeinde umstürzen (nachhaltig beschädigen). Es waren "Hymenäus und Philetus", die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen.

**Schwarzliste** der Timotheusbriefe:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1Tim 1,20 | Hymenäus\* | Im Hinblick auf den Glauben Schiffsbruch erlitten |
| Alexander |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2Tim 1,15 | Phygelus | Sie haben sich von Paulus abgewandt (Feigheit) |
| Hermogenes |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2Tim 2,17 | Hymenäus\* | Verbreiten unheiliges und nichtiges Geschwätz. Verbreiten Irrlehren, indem sie behaupten die Auferstehung sei schon geschehen. Diese fressen um sich wie ein Krebsgeschwür. |
| Philetus |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2Tim 4,14 | Alexander der Schmid | Hat Paulus viel Böses erwiesen. Durchaus möglich, dass dieser an der Verhaftung des Paulus in Troas beteiligt war und womöglich falsche Zeugenaussagen gegen den Paulus machte. |

\*= 2x erwähnt

**V 19** Zum unerschütterlichen Fundament des Evangeliums gehört (Siegel der Echtheit):

* Der Herr kennt, die sein sind. Der Herr ist und bleibt unser Schutz!
* Wer sich zum Herrn bekennt, muss sich in Eigenverantwortung vom Bösen abwenden. Christen werden eindringlich aufgefordert, sich von der Ungerechtigkeit abzusondern.

**Gefässe im grossen Haus 2,20-23**

"In einem großen Haus gibt es aber nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und zwar die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. 21 Wenn nun jemand sich von solchen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt und dem Hausherrn nützlich, zu jedem guten Werk zubereitet. 22 So fliehe nun die jugendlichen Lüste, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen! 23 Die törichten und unverständigen Streitfragen aber weise zurück, da du weißt, dass sie nur Streit erzeugen." **(2,20-23)**

**V 20-21** Paulus vergleicht die Christen mit einem grossen Haus, in dem es verschiedene Gefässe gibt. Diese werden unterschieden nach ihrem Material und ihrer Nutzung. Die einen zur Ehre (aus Gold und Silber), die anderen zur Unehre (aus Holz und Ton). Nur die silbernen und goldenen Gefässe, die sich von den Unehrenhaften Gefässen absondern, machen dem Hausherrn Ehre, und sind zu jedem guten Werk zugerüstet, d.h. sind nützlich für den Hausherrn.

**V 22** Timotheus soll "fliehen" vor den jugendlichen Lüsten. Gemeint ist nicht nur die "verbotene" sexuelle Lust, sondern auch die im Kontext (inkl. 1Tim) erwähnten Lüste wie Stolz, Geld- und Machtgier, Eifersucht, Streitsucht, usw..

**V 23** Noch einmal, d.h. zu dritten Mal warnt Paulus den Timotheus vor unnützen, Diskussionen und Wortgefechten, die nur die Gottlosigkeit fördern und Streit erzeugen.

**Ein Knecht (Diener) 2,24-26**

"Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern milde sein gegen jedermann, fähig zu lehren, geduldig im Ertragen von Bosheiten; 25 er soll mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweisen, ob ihnen Gott nicht noch Buße geben möchte zur Erkenntnis der Wahrheit 26 und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels heraus, von dem sie lebendig gefangen worden sind für seinen Willen." **(2,24-26)**

Ein Knecht (Diener) des Herrn soll nicht streiten, sondern er soll gegen alle milde, geduldig und sanftmütig sein. Zu dieser inneren Haltung der Sanftheit und Demut soll eine fundierte Kenntnis des Worte Gottes dazukommen, damit auch eine wortgemässe und sanftmütige Zurechtweisung geschehen kann. Damit, so Gott will, diese "Widerspenstigen" Gelegenheit zur Busse (Umkehr) bekommen könnten, um so aus dem Fallstrick des Teufels gelöst werden können.

**Anweisungen des Paulus an Timotheus in Kapitel 2:**

|  |  |
| --- | --- |
| 2,1 | Sei stark in der Gnade |
| 2,2 | Vertraue das Wort Gottes treuen Leuten an |
| 2,3 | Erdulde die Widrigkeiten als ein guter Streiter Jesu Christi |
| 2,7 | Bedenke die Dinge, die ich sage |
| 2,8 | Halte im Gedächtnis Jesus Christus |
| 2,14 | Bringe dies in Erinnerung (nicht Wortstreit zu führen) und bezeuge ernstlich vor dem Herrn |
| 2,15 | Strebe eifrig danach, dich Gott als (Arbeiter) bewährt zu erweisen |
| 2,16 | Die unheiligen, nichtigen Schwätzereien aber meide |
| 2,22 | So fliehe nun die jugendlichen Lüste |
| 2,22 | Jage der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, und dem Frieden nach |
| 2,23 | Die törichten und unverständigen Streitfragen aber weise zurück |

**Gefahren für einen Jünger | 3,1-17**

**Charakterbeschreibung der Menschen in den letzten Tagen 3,1-9**

"Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen (In der Zeit vor der Entrückung) schlimme Zeiten eintreten werden. 2 Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, 3 lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, 4 Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; 5 dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab! 6 Denn zu diesen gehören die, welche sich in die Häuser einschleichen und die leichtfertigen Frauen einfangen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben werden, 7 die immerzu lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. 8 Auf dieselbe Weise aber wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese [Leute] der Wahrheit; es sind Menschen mit völlig verdorbener Gesinnung, untüchtig zum Glauben. 9 Aber sie werden es nicht mehr viel weiter bringen; denn ihre Torheit wird jedermann offenbar werden, wie es auch bei jenen der Fall war." **(3,1-9)**

Paulus hat Timotheus schon darauf hingewiesen, dass sich viele Christen in Asia von ihm abgewandt haben (2Tim 1,15). Nun offenbart Paulus, dass in den letzten Tagen (Zeit vor der Entrückung) schlimme Zeiten eintreten werden. **Schlimm nicht wegen Verfolgung und so, sondern wegen dem Abfall vom Glauben.** Der Dienst des Paulus, wie auch des Timotheus war durchgehend geprägt von diesem "guten Kampf" des Evangeliums. Sie haben diesen Irrlehrern widerstanden und die Wahrheit des Wortes Gottes unermüdlich gelehrt und gelebt.

Paulus schrieb noch im 1Tim 4,1, dass in späteren Zeiten (nach der apostolischen Zeit) etliche vom Glauben abfallen werden und sich zu Irrlehren hinwenden werden, aber nun macht Paulus klar, dass in den letzten Tagen dies flächendeckend geschehen wird. Paulus nennt dies eine "schlimme Zeit". Die Erkenntnis über Gottes Wort und dessen lebensverändernde Kraft wird in den Hintergrund treten.

*Es ist oft darauf hingewiesen worden, dass die Sündenliste, die hier folgt, sehr ähnlich der Beschreibung des gottlosen Heiden in Römer 1 ist. Bemerkenswert ist, dass genau die Verhältnisse, die unter den Heiden in ihrem Zustand der Barbarei und Sittenlosigkeit herrschen, die Namenschristen "in den letzten Tagen" kennzeichnen werden. Das ist wirklich sehr bedauerlich!* (William Mac Donald)

Paulus zählt nun die Charakterzüge dieser Christen auf. Es ist doch erschreckend und erstaunlich zugleich, dass diese Christen sich kaum unterscheiden von den Sündern (Heiden) beschrieben in Röm 1,21-31.

**V 2-5 (ELB)** In diesen Versen wird uns das Wort "liebend" mehrmals begegnen. Die **neunzehn Merkmale** der Menschen in den letzten Tagen sind:

|  |  |
| --- | --- |
| Selbstsüchtig (Eigenliebe) | Das **Ich** steht bezeichnenderweise an erster Stelle. Egoistisch, eingebildet, eigennützig, ichbezogen. |
| geldliebend | Wer sich selbst liebt, liebt auch das Geld, das man für sich selbst ausgeben kann. Nach dem Motto **"Ich zuerst"**! Geldgierig und habsüchtig. |
| prahlerisch | Wer Geld hat, hat etwas zum Prahlen. Angeber, die grossspurig daherreden. |
| hochmütig | Prahlerei fällt auf, Hochmut nicht unbedingt. In ihrem Herzen sind sie arrogant, überheblich, anmassend, herrschsüchtig. |
| Lästerer | Diese lästern über Gott und die Menschen. Sie bringen andere Menschen in üble Nachrede. Fluchen, beschimpfen und beleidigen andere Menschen. |
| Den Eltern ungehorsam | Dieses respektlose Verhalten zeigt sich auch im Ungehorsam den Eltern gegenüber. Rebellion, Ungehorsam und Frechheit. |
| undankbar | Sie nehmen die Fürsorge der Eltern und vieles andere als selbstverständlich an und meinen, sich nicht bedanken zu müssen.  |
| unheilig | Ihr Leben steht im Widerspruch zu der Heiligkeit Gottes. Mit anderen Worten, gottlos, gotteslästerlich, respektlos, nichts für heilig haltend. (Vgl. Jes 5,20) |
| lieblos | Ohne ein Leben mit dem Herrn Jesus geht die Liebe verloren. "Lieblos" bezeichnet Hartherzigkeit, Empathielosigkeit und Gefühlslosigkeit. |
| unversöhnlich | Der Streit mit anderen wird zum Lebensstil. Man ist weder zum Umkehr noch zur Vergebung bereit. Menschen die unnachgiebig und verbittert sind. |
| Verleumder | Andere Menschen durch Worte (Falschaussagen) bewusst und in schlechter Absicht in ein schlechtes Licht stellen.  |
| unenthaltsam | Es mangelt in groben Masse an Selbstbeherrschung. Sie sind zügellos und ausschweifend. |
| grausam | Menschen, die gewissenslos, skrupellos und brutal sind. Dies lässt sich gut am grausamen abtreiben von ungeborenem Leben in unserer Zeit darstellen. |
| Das Gute nicht liebend | Diese Menschen sind Hasser des Guten und widerstreben dem Guten allezeit. (Vgl. Jes 5,20) |
| Verräter | Das Vertrauen anderer wird missbraucht. Sie sind treulos, hinterhältig und halten sich an keine Versprechen. |
| unbesonnen | Rücksichtslos, eigenwillig und voreilig. |
| aufgeblasen | Grossspuriges Auftreten, ohne Inhalt. Luft, und sonst nichts!  |
| Vergnügen mehr lieben als Gott | Sie lieben sich selbst, das Geld und das Vergnügen. Aber Gott nicht!  |
| Gottesfurcht ohne Kraft | Ihr äusseres Erscheinen mag "christlich" daherkommen, doch das lebensverändernde und kräftigende Wirken des Heiligen Geistes kennen sie nicht. |

**V 5b-7** Timotheus soll sich von solchen Menschen abwenden. Denn diese Leute schleichen sich in die Häuser und verbreiten dort ihren Irrtum. Sie haben Erfolg bei Menschen, die von Emotionen geleitet werden, von Sünden beladen sind und beherrscht werden von ihren Begierden. Diese Verführten versuchen zwar zur Wahrheit zu gelangen, doch durch ihr unbussfertiges Herz kommen sie nie zur Erkenntnis der Wahrheit.

**V 8-9** Die Verführer widerstehen der Wahrheit, so wie die ägyptischen Zauberer (Jannes und Jambres), die in Ägypten die Wunder Moses nachahmten und damit verhinderten, dass der Pharao von den göttlichen Wundern überführt werden konnte (Vgl. Ex 7,11+12.22).

Diese "Einschleicher" werden es nicht weit bringen. Ihr Irrtum wird von Gott offenbart werden. So wie Jannes und Jambres, die im AT namentlich nicht erwähnt werden, nicht fähig waren, aus dem Staub Leben hervorzubringen. Schlussendlich konnten sie nicht mal mehr vor Mose und den Pharao treten, weil sie mit der Plage der Geschwüre geschlagen wurden (Vgl. Ex 9,11). Gleicherweise wird das Ende dieser falschen Lehrer sein!

**Paulus - Vorbild im Erdulden von Verfolgungen 3,10-13**

"Du aber bist mir nachgefolgt in der Lehre, in der Lebensführung, im Vorsatz, im Glauben, in der Langmut, in der Liebe, im standhaften Ausharren, 11 in den Verfolgungen, in den Leiden, wie sie mir in Antiochia, in Ikonium und Lystra widerfahren sind. Solche Verfolgungen habe ich ertragen, und aus allen hat mich der Herr gerettet! 12 Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden. 13 Böse Menschen aber und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen." **(3,10-13)**

**V 10-11** Paulus lebte als Vorbild für Timotheus und auch für uns. Dies in krassem Gegensatz zu den vorher erwähnten Irrlehrern. Paulus ist Vorbild in Lehre, in der Lebensführung, im Glauben, in Liebe, in standhaftem Ausharren, in Verfolgungen im Leiden und im Ertragen von schwersten Verfolgungen.

**V 12** Alle gottesfürchtigen Menschen, müssen damit rechnen, Verfolgung in der einen oder anderen Form zu erfahren. Es ist gut, wenn wir uns dies regelmässig vor Augen führen. Ein Grund der Verfolgungen ist, dass ein "gottesfürchtiges" Leben, das Böse ringsherum blossstellt. Statt Busse zu tun, werden die Gottesfürchtigen lieber aus dem Weg geräumt.

**V 13** Das Schicksal der bösen Menschen wird sein, dass sie verführen und gleichzeitig verführt werden.

**Ermahnung festzuhalten am Evangelium trotz Verfolgung 3,14-17**

"Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewissheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, 15 und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. 16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet." **(3,14-17)**

Auf die Lehren dieser Verführer soll Timotheus sich nicht einlassen. Er soll in dem bleiben, was er von Paulus gelernt hat – das genügt vollends! Von (Klein-) Kindheit an hat Timotheus die heiligen Schriften gelehrt bekommen (durch Lois und Eunike). D.h. Timotheus hatte eine Fülle von göttlicher Offenbarung von Kindheit an mitbekommen. Auf der einen Seite das AT und auf der anderen Seite die apostolische Offenbarung des Paulus (Evangelium).

Die Schriften sind von Gott eingegeben (theopneustos: von Gott eingehaucht) und sind nützlich zur Lehre, Überführung, zur Zurechtweisung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

**Lehre:** Jede sinnvolle und nachhaltige geistliche Belehrung gründet in Gottes Wort allein.

**Überführung:** Durch die Worte Gottes kann man darlegen, dass ein Weg verkehrt ist.

**Zurechtweisung:** Die Bibel ist Grundlage dafür, um den rechten Weg zu weisen.

**Erziehung in der Gerechtigkeit:** Die Bibel gibt denen Unterricht, die ein Leben in Übereinstimmung mit Gott und seinem Willen führen wollen. Ein Leben in Gerechtigkeit ist ein Entwicklungsprozess von Unreife zur Reife (Vollkommenheit).

**Ziel:** Damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet (Reife).

**Anweisungen des Paulus an Timotheus in Kapitel 3:**

|  |  |
| --- | --- |
| 3,1 | Das aber sollst du wissen (Schlimme Zeiten in den letzten Tagen) |
| 3,6 | Wende dich von diesen "schlimmen" Menschen ab |
| 3,14 | Du aber bleibe in dem, was du gelernt hat. |

**Persönliche Anweisungen | 4,1-19**

**Verkündigungsauftrag | 4,1-8**

**Predige das Wort 4,1-4**

"Daher bezeuge ich dir ernstlich vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus, der Lebendige und Tote richten wird, um seiner Erscheinung und seines Reiches willen: 2 Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung! 3 Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; 4 und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. " **(3,1-4)**

**V 1** Sehr nachdrücklich weist Paulus Timotheus an, Gottes Wort zu verkündigen!

Einschub: Die Bibel schildert drei verschiedene zukünftige Gerichte:

* Das Preisgericht: Gericht der Gläubigen nach der Entrückung (1Kor 3,12-15; 2Kor 5,10)
* Nationen-Gericht: Schafe (Gläubige) und Böcke (Ungläubige) werden getrennt (Mt 25,31-33). Dieses Gericht entscheidet wer Eingang findet ins 1000-jährige Reich)
* Endgericht: Gericht vor dem grossen weissen Thron, wo nur Ungläubige gerichtet werden (Offb 20,11-15).

**V 2** Timotheus soll das Wort predigen und dies im Angesicht Gottes, der alles sieht und denen ein gerechter Belohner sein wird bei seiner Wiederkunft. Er soll der Verkündigung des Wortes absolute Priorität einräumen und jede Gelegenheit zur Predigt wahrnehmen. Er soll überführen, in Geduld ermahnen, und lehren.

**V 3-4** Warum soll Timotheus an der Verkündigung festhalten? Weil eine Zeit kommen wird, und sie ist gekommen, wo Menschen die gesunde biblische Lehre nicht mehr ertragen werden. Diese werden sich von gesunder Verkündigung abwenden, um solche Lehrer zu suchen, die ihren Ohren und Lüsten entsprechen. Gottes Wort wird nicht mehr nach geltenden Prinzipien ausgelegt und geglaubt, sondern glauben lieber eigenen erfunden Legenden (Märchen).

**Tue das Werk eines Evangelisten (Verkündigers) 4,5-8**

"Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen, erdulde die Widrigkeiten, tue das Werk eines Evangelisten, richte deinen Dienst völlig aus! 6 Denn ich werde schon geopfert (als Trankopfer gesprengt), und die Zeit meines Aufbruchs (Abschieds) ist nahe. 7 Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. 8 Von nun an liegt für mich die Krone der Gerechtigkeit bereit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag zuerkennen wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb gewonnen haben." **(4,5-8)**

**V 5** Paulus ermahnt ihn "nüchtern in allen Dingen" zu sein, d.h. Timotheus soll in allen Dingen wachsam sein. Nochmals wird Timotheus ermutigt, Widrigkeiten zu ertragen um des Evangeliums und der Verkündigung des Wortes Willen.

**V 6-8a** Paulus kündigt seinen baldigen Tod an. Er wird schon bald als "Trankopfer gesprengt". Er vergleicht seinen baldigen Tod mit dem Ausgiessen eines "Trankopfers" über ein Opfer (Vgl. Ex 29,40; Ex 15,1-10). Paulus hatte schon früher einmal in Phil 2,17 seinen Tod mit einem Trankopfer verglichen. Das Ausgiessen von Wein markierte die Vollendung des Opfers. Für Paulus war sein Leben ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer (Vgl. Röm 12,1) und der unmittelbar bevorstehende Märtyrertod die Vollendung (Krönung) seines Lebens. Denn danach liegt für ihn bereit die Krone der Gerechtigkeit die ihm der Herr Jesus im Preisgericht zuerkennen wird.

**V 8b** Wenn ein Mensch sich wirklich nach der Wiederkunft Christi (Naherwartung) sehnt und im Lichte dieses Ereignisses lebt, dann wird sein Leben gerecht sein, und er wird entsprechend belohnt werden. Hier haben wir eine erneute Erinnerung daran, dass die Wiederkunft Christi, wenn man wirklich daran glaubt und sie liebt, einen heiligenden Einfluss auf das Leben ausübt. (Vgl. 1Joh 3,3)

**Beeile dich, bald zu kommen / letzte Infos und Anweisungen 4,9-18**

"Beeile dich, bald zu mir zu kommen! 10 Denn Demas hat mich verlassen, weil er die jetzige Weltzeit lieb gewonnen hat, und ist nach Thessalonich gezogen, Crescens nach Galatien, Titus nach Dalmatien. 11 Nur Lukas ist bei mir. Nimm Markus zu dir und bringe ihn mit; denn er ist mir sehr nützlich zum Dienst. 12 Tychikus aber habe ich nach Ephesus gesandt. 13 Den Reisemantel, den ich in Troas bei Karpus ließ, bringe mit, wenn du kommst; auch die Bücher, besonders die Pergamente. 14 Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen; der Herr vergelte ihm nach seinen Werken! 15 Vor ihm hüte auch du dich; denn er hat unseren Worten sehr widerstanden. 16 Bei meiner ersten Verteidigung [Gericht in Rom] stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich; es werde ihnen nicht angerechnet! 17 Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, damit durch mich die Verkündigung völlig ausgerichtet würde und alle Heiden sie hören könnten; und so wurde ich erlöst aus dem Rachen des Löwen. 18 Der Herr wird mich auch von jedem boshaften Werk erlösen und mich in sein himmlisches Reich retten. Ihm sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen." **(4,9-18)**

**V 9** In diesen Versen gibt Paulus dem Timotheus aktuelle Infos und Entwicklungen. Timotheus soll sich beeilen zu ihm nach Rom zu kommen. Er sehnt sich danach, seinen geliebten Mitarbeiter ein letztes Mal zu sehen.

**V 10** Demas hat Paulus verlassen, d.h. verwerflich im Stich gelassen, weil er die Welt liebgewonnen hatte und befand sich nun in Thessalonich. Der uns unbekannte Crescens im Gegenzug ist treu und zuverlässig und ist im Dienst für den Herrn nach Galatien gegangen und der uns bekannte Titus, der langjährige und treue Mitarbeiter des Paulus nach Dalmatien (röm. Provinz nördl. von Mazedonien).

**V 11** Nur Lukas, der geliebte Arzt, ist noch bei Paulus. Paulus bittet Timotheus, Markus mitzubringen. Ausgerechnet Markus! Er war es, der Paulus bei seiner ersten Missionsreise in Perge (Apg 14,13) verlassen hatte und dadurch Anlass gab für eine Auseinandersetzung wischen Paulus und Barnabas (Apg 15,37–39). Aber zwischenzeitlich hat Gott an Markus gewirkt und wurde zu einem "nützlichen" Mitarbeiter des Paulus. Nicht zuletzt wegen seiner Schreib-Begabung. (Anmerkung: Offensichtlich wohnte Markus irgendwo auf der Reiseroute von Ephesus nach Rom)

**V 12** Obwohl Paulus nur Lukas bei sich hatte, hat er Tychikus nach Ephesus gesandt. Vermutlich um diesen Brief zu überbringen und Timotheus in Ephesus "abzulösen", um Timotheus Freiraum zu geben, zu Paulus nach Rom zu kommen.

Anmerkung: Tychikus war ein bewährter "Briefüberbringer". Mehrere Briefe des Paulus hat Tychikus an die Adressaten überbracht: Epheserbrief (Eph 6,12), Kolosserbrief (Kol 4,7) Philemonbrief und möglicherweise auch den Titusbrief (Tit 3,12).

**V 13** Möglicherweise wurde Paulus in Troas gefangen genommen und musste seine Dinge zurück lassen. So bittet er den Timotheus den Mantel, der bei Karpus zurückgeblieben ist, mitzubringen. In der nasskalten Todeszelle in Rom ein wichtiger Gegenstand. Ausserdem soll Timotheus auch die Bücher (AT-Schriften) und Pergamente (NT-Schriften) mitbringen.

**V 14-15** Dieser Alexander unterscheidet sich vom Alexander der in 1Tim 1,20 erwähnt wird. Darum der Namenszusatz "der Schmid". Dieser hat Paulus viel Böses erwiesen. Durchaus möglich, dass dieser an der Verhaftung des Paulus in Troas beteiligt war und womöglich falsche Zeugenaussagen gegen den Paulus machte. Paulus hält fest: Der Herr soll dem Alexander seine bösen Werke vergelten. Paulus überliess die Vergeltung Gott. Timotheus wird angewiesen, sich vor diesem Alexander dem Schmied zu hüten.

**V 16** Paulus hat nicht nur Widerstand von bösen Menschen wie Alexander dem Schmied erfahren, sondern es fehlte ihm oft auch der Beistand seiner Freunde. So auch bei seiner ersten Verteidigung (es gab im gesamten zwei Verteidigungen in einem Gerichtsprozess). Die seinen haben es vermutlich nicht gewagt, dem Todeskandidaten Paulus vor Gericht beizustehen. "Alle verliessen mich", aber Paulus lebte in der Vergebung allen Menschen gegenüber. "Es werde ihnen nicht zugerechnet." Das sagten auch Stephanus (Apg 7,60) und der Herr selbst (Lk 23,24).

**V 17** Verlassen von den Menschen, **aber nicht verlassen von Gott**! Selbst als Angeklagter ist Paulus bereit das Wort zu predigen. Sei es gelegen oder ungelegen und nutzt den Gerichtssaal als Möglichkeit das Evangelium zu verkündigen. Der Herr rettete Paulus in dieser ersten Verteidigung (ersten Gerichtsverhandlung) vor Kaiser Nero, hinter dem der Teufel als ein brüllender Löwe stand (Vgl. 1Petr 5,8).

**V 18** Mit grosser Glaubensgewissheit ruft Paulus aus, dass der Herr ihn vor jedem bösen Werk bewahren wird hinein in das Reich des Herrn Jesus. Er vertraut auch in seinen letzten Stunden auf den, der mehr als fähig ist, ihn, den Paulus, in die Gegenwart dessen zu bringen, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit!

**Grüsse und Segen | 4,19-22**

"Grüße Prisca und Aquila und das Haus des Onesiphorus. 20 Erastus blieb in Korinth, Trophimus aber ließ ich in Milet krank zurück. 21 Beeile dich, vor dem Winter zu kommen! Es grüßen dich Eubulus und Pudens und Linus und Claudia und alle Brüder. 22 Der Herr Jesus Christus sei mit deinem Geist! Die Gnade sei mit euch! Amen." **(4,19-22)**

**V 19** Noch ist Paulus auf der Erde und grüsste seine Lieben. Zuerst ein verheiratetes Paar, die oft mit Ihm am Evangelium mitgearbeitet haben "Prisca und Aquila". Paulus hat sie in Korinth getroffen wo sie von Rom herkommend ihrer Arbeit nachgingen. Später reisten sie nach Ephesus.

"Onesiphorus" wurde schon in 1,16 erwähnt als der, der ihn oft erquickt hat und der sich wegen der Gefangenschaft des Paulus nicht geschämt hat. Ein Vorbild für Timotheus und uns alle.

**V 20** Paulus informiert Timotheus, wo sich seine Mitarbeiter Erastus (Apg 19,22) und Trophimus (Apg 20,4; 21,29) jetzt befinden.

Anmerkung Trophimus: Trophimus, ein Grieche, bekehrte sich in Ephesus und begleitete Paulus nach Jerusalem. Die dortigen Juden dachten, dass Paulus ihn mit in den Tempel genommen habe (nach der 3. Missionsreise).

**V 21** Paulus wiederholt seine Bitte an Timotheus doch bald zu kommen: „vor dem Winter“. Einmal wegen der Gefährlichkeit der Schiffsreise im Winter, auch sehnt er sich nach der Gemeinschaft mit ihm, dann auch weil im Winter die Tage kürzer sind und Paulus sich weniger lang mit den Büchern, bzw. Pergamenten beschäftigen konnte und nicht zuletzt wegen der kalten und nassen Todeszelle die im Winter noch unerträglicher war. Paulus richtet Grüsse aus von für uns unbekannten Brüdern in Rom (Eubulus, Pudens, Linus und Claudia und alle Brüder).

**V 22** Paulus schliesst auch diesen Brief mit seinem gewohnten Segenswunsch der Gnade Gottes, ohne welche ein Leben mit Gott nicht möglich ist, sei es hier auf Erden oder im zukünftigen Zeitalter. Mit

dem Plural "euch" richtet er diesen Wunsch an die ganze Gemeinde in Ephesus und somit auch an uns.

*"Hier legt Paulus seine Feder nieder. Der Brief ist fertig, sein Dienst beendet. Doch der Duft seines Lebens und Zeugnisses bleibt, und wir werden ihm einst in der Herrlichkeit begegnen und mit ihm über die großen Themen des Evangeliums und der Gemeinde reden können."* (William Mac Donald)

**Anweisungen des Paulus an Timotheus in Kapitel 4:**

|  |  |
| --- | --- |
| 4,2 | Verkündige das Wort, tritt dafür ein |
| 4,2 | Überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung |
| 4,5 | Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen |
| 4,5 | Erdulde die Widrigkeiten |
| 4,5 | Tue das Werk eines Evangelisten |
| 4,5 | Richte deinen Dienst völlig aus (Vollbringe deinen Dienst) |
| 4,9 | Beeile dich, bald zu mir zu kommen |
| 4,15 | Vor ihm (Alexander dem Schmied) hüte auch du dich |
| 4,19 | Grüße Prisca und Aquila und das Haus des Onesiphorus |
| 4,21 | Beeile dich, vor dem Winter zu kommen |